NEWSLETTER
Ausgabe 4/2026
FRAUEN helfen FRAUEN e.V. Wolfratshausen

Wenn das Hilfenetz reißt, fallen Frauen und Kinder

Neues Gewalthilfegesetz: Frauen helfen Frauen e.V. Wolfratshausen bangt um die bewährte kommunale Unterstützung. Halbjahresbilanz und Ausblick.



Von der ersten Beratung bis zur Starthilfe in ein neues Leben

Seit seiner Gründung im Jahr 1989 setzt sich der Verein Frauen helfen Frauen Wolfratshausen für Frauen und Kinder ein, die von häuslicher oder sexualisierter Gewalt betroffen sind. Über die vergangenen Jahrzehnte ist mit Unterstützung der Regierung und der Kommunen ein leistungsfähiges Hilfesystem im Landkreis entstanden, das Frauen unterstützt, ein gewaltfreies, selbstständiges Leben aufzubauen. Damit werden zugleich die Chancen der mitbetroffenen Kinder erhöht, aus der Gewalt und ihren Folgen auszusteigen, die ohne Hilfsangebote oft von Generation zu Generation weitergegeben werden.

NEWSLETTER
Ausgabe 4/2026
FRAUEN helfen FRAUEN e.V. Wolfratshausen



Auch das gehört zu den Leistungen des Vereins Frauen helfen Frauen: Info- und Aktionsstand auf dem Bürgerfest Wolfratshausen.

Zum Verein gehören heute die **Fachberatungsstelle** für Frauen und Mädchen, die von häuslicher oder sexualisierter Gewalt betroffen sind, ein **Frauenhaus** mit sechs Plätzen für Frauen und ihre Kinder, das **Second-Stage-Projekt** zur Nachbetreuung, mit eigener **Übergangswohnung**, sowie die **Interventionsstelle** mit proaktiver Beratung. Gemeinsam bilden diese Angebote ein eng verzahntes Unterstützungssystem, das Betroffene in unterschiedlichsten Lebenssituationen auffängt.

Starke Nachfrage auf allen Ebenen

Die erste Jahreshälfte 2026 zeigt deutlich, wie notwendig diese Arbeit ist. Bereits bis Ende Juni konnten in der Beratungsstelle 74 von Gewalt betroffene Frauen und ihre Angehörigen beraten und begleitet werden. Gemeinsam mit den Betroffenen wurden tragfähige Lösungen entwickelt, um der Gewalt zu entkommen. Wir erstellen Sicherheitskonzepte, informieren über die geltende Rechtslage in Deutschland, beraten zu den Möglichkeiten nach dem Gewalthilfegesetz und zu Sorge- und Umgangsregelungen und unterstützen im Kontakt mit Behörden, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie Gerichten.

Auch das Frauenhaus war wie jedes Jahr in den vergangenen Monaten stark nachgefragt. Bislang fanden 18 Frauen und 17 Kinder dort Schutz vor Gewalt. Für neun Familien konnte trotz der Wohnungsnot bereits eigener Wohnraum gefunden werden. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Vermieter*innen bedanken, die dies ermöglicht haben.

NEWSLETTER
Ausgabe 4/2026
FRAUEN helfen FRAUEN e.V. Wolfratshausen

Der Weg in eine eigene Wohnung erfordert intensive Begleitung – von Wohnungsbesichtigungen über die Organisation eines neuen Hausstands bis hin zur Sicherung des Lebensunterhalts und dem Aufbau eines ersten Netzwerks vor Ort (Schule, Kindergarten, Ärzte etc.).

Viele Frauen und Kinder sind schwer traumatisiert

Unsere tägliche Arbeit mit den Klientinnen während des Frauenhausaufenthalts und der Nachbetreuung umfasst weit mehr als psychosoziale Beratung. Wir begleiten Frauen zu Rechtsanwalts-, Gerichts-, Behörden- und Arztterminen und unterstützen sie dabei, ihre Existenz eigenständig zu sichern und nach dem Auszug gut im „schon wieder neuen“ Umfeld anzukommen. Viele Bewohnerinnen und ihre Kinder sind schwer traumatisiert, einige haben ein Handicap oder Multiproblemlagen, andere noch nicht genügend Deutschkenntnisse. Sie alle brauchen in den ersten Wochen und Monaten umfangreiche Unterstützung im Alltag und oft auch persönliche Begleitung.

In den vergangenen Jahren haben sich zudem die Rahmenbedingungen unserer Arbeit spürbar verändert. Behörden, Gerichte und Arztpraxen arbeiten vielerorts an der Belastungsgrenze. Anträge benötigen mehr Zeit, Rückmeldungen verzögern sich und Abstimmungen werden deutlich aufwendiger. Gleichzeitig können Kinder zu vielen Terminen nicht mehr mitgebracht werden. Während die Mütter ihre Angelegenheiten klären, übernehmen unsere Mitarbeiterinnen die Betreuung der Kinder. Frauen mit geringen Deutschkenntnissen werden aufgrund fehlender Zeitressourcen häufiger in Behörden oder in Arztpraxen angewiesen, nur mit Begleitung bzw. Dolmetscher*in zum Termin zu kommen. Dadurch wächst der Unterstützungsbedarf kontinuierlich.

Ebenso hat die Verwaltungsarbeit in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Umfangreichere Dokumentationspflichten und detaillierte Verwendungsnachweise erfordern einen erheblichen Zeitaufwand. Diese Transparenz im Umgang mit öffentlichen Geldern ist aus unserer Sicht richtig und wichtig – sie bindet jedoch personelle Ressourcen, die für die direkte Arbeit mit den Betroffenen fehlen.

Erfolgreiche Vermittlung in Ausbildung und Beruf

Trotz dieser Entwicklungen gelingt es unserem Team bisher, den steigenden Anforderungen mit hoher Professionalität zu begegnen. Über die Jahre konnten wir verfolgen, dass viele unsere Klientinnen Arbeit finden, oft in Berufen, in denen Personalmangel herrscht, im Gesundheitswesen, in Kindergärten, der Gastronomie oder dem Einzelhandel. In diesem Jahr konnten bereits zwei Bewohnerinnen Ausbildungsverträge im Gesundheitsbereich abschließen. Dem gingen zahlreiche Bewerbungen und eine enge Begleitung durch unsere Mitarbeiterinnen voraus. Nur eine intensive Unterstützung ermöglichte schnelle Eingliederung in den Arbeitsmarkt.



Solche Erfolge waren bislang möglich, da uns die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach gut unterstützt haben. Herzlichen Dank dafür!

NEWSLETTER
Ausgabe 4/2026
FRAUEN helfen FRAUEN e.V. Wolfratshausen



Foto: Frauenhauskoordinierung.de

Mit Sorge blicken wir jedoch auf die geplanten Veränderungen der Finanzierung im Zusammenhang mit dem Gewalthilfegesetz*. Sollten künftig notwendige Personalstellen nicht mehr ausreichend refinanziert werden, müssten Unterstützungsangebote deutlich reduziert werden. Dies hätte weitreichende Folgen: Frauen könnten sich schwerer aus Gewaltbeziehungen lösen und würden daher länger in diesen verbleiben oder in finanzielle Not geraten, Wohnungslosigkeit könnte zunehmen und der Druck auf Jugendämter, Sozialämter, Wohnungsämter sowie andere Beratungsstellen würde weiter steigen. Viele soziale Einrichtungen arbeiten bereits heute an ihrer Belastungsgrenze und können notwendige Hilfen nicht immer zeitnah anbieten.

Prävention, Schutz und frühzeitige Unterstützung sind nicht nur menschlich geboten, sondern auch volkswirtschaftlich sinnvoll. Jeder erfolgreich begleitete Ausstieg aus Gewalt verhindert langfristig deutlich höhere gesellschaftliche Folgekosten.

📌 Deshalb wünschen wir uns auch künftig die verlässliche Unterstützung der Kommunen. Gemeinsam ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, ein tragfähiges Hilfesystem aufzubauen. Dieses möchten wir auch in Zukunft in seiner Qualität erhalten und weiterentwickeln – damit Frauen und Kinder in Not schnell, unbürokratisch und professionell Hilfe erhalten.

———— ⚠ ————

***Gewalthilfegesetz (GewHG):** Seit **28. Februar 2025** in Kraft. Zentrale Finanzierungs- und Strukturregelungen greifen jedoch **erst ab 2027**, weitere verbindliche Standards **ab 2032**. Für Frauenhäuser bedeutet das: Die Belastung steigt bereits jetzt, während die zugesagte Refinanzierung erst deutlich später wirksam wird.